

# Die IGS Kurt-Schumacher – Eine UNESCO-Projektschule

Seit vielen Jahren schon - genauer gesagt seit 2010 - ist unsere Schule anerkanntes Mitglied im internationalen Netzwerk der UNESCO-Projektschulen. In der Gesamtkonferenz im Oktober 2021 stellte die UNESCO-Gruppe unter der Leitung von Andreas Backe den Antrag auf Statusverlängerung für weitere fünf Jahre. Der Antrag wurde ohne Gegenstimmen angenommen – ein Zeichen dafür, dass die Schulgemeinschaft hinter der Durchsetzung der Idee der Vereinten Nationen steht: Internationale Verständigung, interkulturelles Lernen, Menschenrechts- und Demokratiebildung, Welterbe-Bildung und Umwelt- und Nachhaltigkeitserziehung.

Die Implementierung dieser Ziele hat sich die Gruppe, bestehend aus KollegInnen und SchülerInnen, zum Ziel gesetzt. Im vergangenen Schuljahr wurde besonders intensiv daran gearbeitet: in regelmäßigen Sitzungen bereiteten wir zwei UNESCO-Tage, den Eine Welt-Tag in Kooperation mit der Aktion Tagwerk, die den Tag für Afrika organisiert, und die Teilnahme am Briefmarathon von amnesty international vor. Zudem wurde ein Rechenschaftsbericht für das Netzwerk der UNESCO-Schulen geschrieben, der Kontakt zu unseren ProjektpartnerInnen in Ruanda, den Philippinen, Brasilien und der Ukraine gehalten und die Verteilung der Spendengelder organisiert.

Der Löwenanteil der Arbeit floss in diesem Jahr in die Neuorganisation des Eine Welt-Tages. Nach zwei Jahren Corona, in denen die SchülerInnen keine oder wenig Möglichkeiten hatten, in der Klassengemeinschaft Zeit miteinander zu verbringen, war es uns ein Anliegen, ihnen eine solche Gelegenheit zu schaffen. Gleichzeitig wollten wir sicherstellen, dass alle SchülerInnen der Schule im Laufe ihres Schullebens verschiedene Formen des Engagements durchlaufen und nicht jedes Jahr am Eine Welt-Tag dasselbe machen.

So arbeitete jeder Jahrgang mit einem anderen Schwerpunkt:

Die **Fünfer** und **Elfer** sammelten Müll und Kippen im Stadtgebiet von Ingelheim.



Unzählige blaue Säcke wurden gefüllt und vom Bauhof an zuvor vereinbarten Sammelpunkten abgeholt. Außerdem wurde am Ende der Sammlung ein ganzer Sack voll Kippen an Petra Lescher, die Umweltbeauftragte der Stadt, übergeben, die sie ordnungsgemäß entsorgte. Jede Kippe, die nicht in der Natur verrottet, bewahrt 30 l Grundwasser vor der Verschmutzung. Die Sammlung der Kinder und Jugendlichen war also in mehrfacher Hinsicht hilfreich: einerseits Umweltschutz und andererseits Unterstützung für hilfsbedürftige Menschen in aller Welt durch Spendensammlung. Und nicht zuletzt ein gutes Gefühl, gemeinsam etwas geleistet zu haben.



In Vorbereitung auf ihre Spendenläufe, die in unterschiedlichster Form durchgeführt werden können – zu Wasser, per pedes oder auf dem Rad – hatte die UNESCO-Gruppe einen Referenten eingeladen, der als gebürtiger Ruander allen SchülerInnen der **7. und 8. Klasse** von seinem Land erzählte. Dadurch wurde

auch deutlich, welche Bedeutung die 40-jährige Partnerschaft mit Rheinland-Pfalz für das kleine Land in Afrika hat und wie wichtig die Schulpartnerschaft zwischen der IGS Ingelheim und der Ecole Secondaire de Rusumo ist. Es gab dabei auch durchaus Erstaunliches zu erkennen: Angefangen bei der wunderschönen grünen Landschaft, über das Verbot von Plastiktüten bis hin zum bemerkenswert guten Mobilfunknetz. Besonders einprägsam war sicherlich auch der Alltag von Kindern auf dem Land, der mit dem Wasserholen beginnt.



Die **Neuner** lernten in einem Theorieteil alles Wichtige über den Anbau von Baumwolle und ihre Verarbeitung bis hin zur Herstellung von Kleidung - insbesondere auch über die damit verbundenen sozialen und ökologischen Fragen und Probleme. Um einen Denkanstoß zum Hinterfragen des eigenen Konsumverhaltens zu geben, wurde im Anschluss daran eine Kleidertauschbörse veranstaltet, bei der etliche Stücke ihre BesitzerInnen wechselten.

Die **Zehner** wiederum bekamen die Möglichkeit, sich auf verschiedenste Weise sozial zu engagieren. So gingen sie zum Beispiel in Altenheime, in Kindertagesstätten oder ins Tierheim.



Eine Gruppe veranstaltete gemeinsam mit den Azubis der Kreisverwaltung Mainz-Bingen ein Ruanda-Café und verkaufte Waffeln und Kaffee sowie faire Produkte aus dem Eine Welt-Kiosk der Schule.





Eine weitere Gruppe erneuerte den Barfußpfad am Ikasee mit tatkräftiger Unterstützung des Bauhofs.

Zwölf Jugendliche betätigten sich auf der Kinder- und Jugendfarm und waren so produktiv, dass Simone Hauke, die das Projekt anleitete, hinterher sagte, sie hätte alleine für das Aufräumen Wochen gebraucht und war voll des Lobs.



Auch Dominique Gillebeert, die Leiterin der Stabsstelle für Vielfalt und Chancengleichheit der Stadt Ingelheim, griff auf die Hilfsbereitschaft einer Gruppe von fünf Jungs zurück und ließ sie an einem Stadtplan arbeiten, der Neankömmlingen Information und Orientierung geben soll. Diese Pläne werden nun Teil der Willkommensmappen sein, die alle AsylbewerberInnen bei ihrer Ankunft erhalten.

Die **12er** hatten die SWR-Journalistin Sabine Stöhr zu einem Eine-Welt-Abend eingeladen. Sie sprach über ihre Arbeit als langjährige Russlandkorrespondentin in Moskau. Die Schülerinnen und Schüler hatten Im Vorfeld zu der Geschichte Russlands, zu den aktuellen Ereignissen in der Ukraine und zu der medialen Darstellung des Krieges intensiv recherchiert. Nach einem gemeinsamen Imbiss folgte Sabines Stöhrs hochspannender Vortrag, der mit dem eindringlichen Appell endete, nicht der russischen Staatspropaganda in Form von Fake News, die auch gezielt in Deutschland z.B. über Instagram verbreitet werden, auf den Leim zu gehen.

Es wird sich zeigen, wie viele Spendengelder gesammelt wurden. Wir als UNESCO-Gruppe sind auf jeden Fall stolz auf diese Schule, die sich immer wieder für Menschen einsetzt, die in Not sind und Hilfe benötigen. In den vergangenen Jahren konnten unsere Partnerschule in Ruanda, Menschen in Brasilien und auf den Philippinen, sowie die Suchtberatung in Ingelheim regelmäßig auf unsere Unterstützung bauen.

Auch im nächsten Schuljahr werden wir uns wieder darum kümmern, dass alle SchülerInnen dieser Schule den UNESCO-Gedanken kennen- und schätzen lernen. Als Schule in unmittelbarer Nähe des Weltkulturerbes Oberes Mittelrheintal wollen wir den Aspekt der Welterbe-Bildung endlich aufgreifen und freuen uns über Ideen aus der Schulgemeinschaft.